

# ADAMIM

*Schwule Seelsorger Schweiz*

*Postfach 8044*

*CH-3001 Bern*

## Rückblick auf das erste Halbjahr 2000

### *Januar bis Juni 2000*

Ende Januar erschien in der schweizerischen Kirchenzeitung (SKZ), dem offiziellen Publikationsorgan der Schweizer Bischöfe ein Artikel von Gianni Christen, dem Präsidenten von Adamim. Unter dem Titel »Kirche und schwule Seelsorger« schildert er persönliche Erfahrungen, Erlebnisse und Ansichten zum Thema (der Text kann unter [www.kath.ch/skz](http://www.kath.ch/skz) – Nummer 4/2000 abgerufen werden).

Der Artikel hat einigen Wirbel ausgelöst, sowohl kirchenintern, aber auch in einer breiteren Öffentlichkeit (Boulevardzeitung, Tagespresse, TV). Noch ist natürlich schwer abzuschätzen, wo wir mit unsern Anliegen einen Schritt weiterkommen werden. Aber ich denke, allein die Tatsache, dass hier ein Seelsorger offen zu seinem Schwulsein und zu seiner Partnerschaft steht, markierte, dass es schwule Männer im kirchlichen Dienst gibt, die nicht mehr einfach still und heimlich ihr Schicksal ertragen wollen, sondern mit ihren Anliegen an die Öffentlichkeit treten.

Ich denke, dass eine solche Enttabuisierung und Thematisierung mittel- und langfristig am meisten bewirken wird:

- Männer und Frauen werden für unsere Anliegen sensibilisiert. Es hat sich gezeigt, dass positive und verständnisvolle Reaktionen überwiegen, wobei innerkirchlich die Kritik erwartungsgemäss stärker war. Die Akzeptanz von schwulen Lebensformen wird gesellschaftlich breiter, der Druck auf die Kirche, ihre Haltung zu überdenken, wird grösser.
- Schwule in der Kirche bekommen ein Gesicht. Homosexualität ist nicht nur ein Phänomen, ein Traktat. Der schwule Mann wird sichtbar, konkret, persönlich.
- Die Kirchenleitung wird herausgefordert, ihre homosexuellen Mitarbeiter nicht als absolute Einzelfälle zu behandeln und somit zu marginalisieren. Im Gegenteil: Sie wird anerkennen müssen, dass sie ein Umfeld schafft, das für schwule Männer besonders anziehend wirkt.

- Homosexualität macht noch deutlicher als sonst schon das Thema Sexualität, wie die Kirche mit ihrer Sexualmoral in einen Begründungsnotstand gerät. Es bestätigt sich einmal mehr, dass die Kirche lernen muss, konstruktiver, gelöster und offener mit dem Thema Sexualität umzugehen.

Die schweizerische Bischofskonferenz hat uns Gesprächsbereitschaft signalisiert und Weihbischof Henrici als Kontaktperson bestimmt. Ein erstes Gespräch soll nächstens stattfinden.

### ***Mai 2000***

Im Mai kam es zu einem ersten Kontakt von Adamim mit den schwulen Priestergruppen Deutschlands. Interessant die Feststellung, wie sich trotz der gleichen Fragestellung, die Gruppen zum Teil doch recht unterschiedlich definieren, organisieren und entwickeln.

Grundsätzlich: Die Vernetzung auch über die Ländergrenzen hinweg ist unbedingt zu fördern, und wenss nur der Link auf der eigenen Homepage ist. In Deutschland ist eine Hp geplant, bei Adamim wird sie nächstens aufgeschaltet.

### ***Juni 2000***

Zwischen Auffahrt und dem folgenden Sonntag fanden in Zürich die Eurogames (Schwul-lesbische Sport-Wettkämpfe) statt. Adamim war auf dem Rainbow Square, dem organisatorischen Mittelpunkt der Veranstaltung, mit einem Stand vertreten. Uns ging es weniger um Mitgliederwerbung als vielmehr um die Präsenz an diesem grossen Zürcher Gay-Ereignis.

Neben dem geplanten Kontakt zur schweizerischen Bischofskonferenz gibt es regional im Bistum St. Gallen auch Kontakte zum hiesigen Ordinariat. Im Juni fand ein drittes Treffen statt. Unsererseits sind vier katholische Vereinsmitglieder, die zum Bistum gehören, dabei, vom Ordinariat sind es zwei Delegierte, die dann anonymisiert unsere Ideen und Anliegen im Ordinariatsrat einbringen. Und wir möchten weiter machen: Jedenfalls beurteilen beide Seiten den Kontakt und den Austausch als sinnvoll.

### ***Stand der Dinge Mitte Juni 2000***

Adamim zählt 48 Männer, die aus dem evangelisch-reformierten, dem katholischen, dem russisch-orthodoxen oder dem freikirchlichen Umfeld kommen.

Im Solidaritätskreis unterstützen uns 96 Männer, Frauen, Freunde, Freundinnen, Bekannte und erhalten von uns den Adamim Rundbrief.

*Christian*